

VU Memmingen-Ost

3. Stadtteilarbeitskreis – Maßnahmenvorschläge

Mittwoch 12. Juli 2017, 19:00 – 22:00, Lindenschule

Anwesend: 26 Teilnehmer_innen



1. Ablauf

Nach der Begrüßung und einer allgemeinen Einführung durch H. Weißfloch (Stadt Memmingen, Stadtplanungsamt) erläuterte H. Weber-Ebnet den Ablauf des 3. Stadtteilarbeitskreises. Er bildet einerseits den Abschluss der Bürger_innenbeteiligung zur Vorbereitenden Untersuchung und zum anderen den Auftakt zur Umsetzung des Maßnahmenkonzeptes im Programm Soziale Stadt.

Im ersten Teil des Abends ging es um die Vorstellung der Maßnahmen durch das Planerteam. Die Priorisierung der Maßnahmenvorschläge durch die Teilnehmer_innen mit Punkten gibt einen wesentlichen Anhaltspunkt für die Wichtigkeit einzelner Vorhaben innerhalb der Bürgerschaft.

Im zweiten Teil des Abends sollte in die Umsetzungsphase übergeleitet werden.

Innerhalb des Förderprogramms der „Sozialen Stadt“ gibt es nicht nur die Förderung baulicher (investiver) Maßnahmen, sondern auch aktivierende und vernetzende Projekte im Quartier (nicht-investiven Maßnahmen), die von Bürger_innen mit Unterstützung des neu zu installierenden Quartiersmanagement Memmingen-Ost umgesetzt werden können.

Eine Übersicht der Maßnahmenvorschläge präsentierte Fr. Michler (Leuninger & Michler Stadtentwicklung und Stadtplanung) und stand für Rückfragen und Diskussionen zur Verfügung. Die Präsentation wird den Teilnehmer_innen vom Stadtplanungsamt zur Verfügung gestellt.

Nach der Vorstellung und Diskussion gab H. Engelhard allen Teilnehmer_innen einen kurzen Überblick über die bisher geleistete Arbeit des Geschichtsarbeitskreises, der aus der Bürger_innenbeteiligung entstanden ist und sich bereits in Memmingen-Ost fest etabliert hat.

Im Anschluss daran priorisierten die Teilnehmer_innen einzelne Maßnahmenvorschläge mit Klebepunkten (siehe Anhang).

Im zweiten Teil des Abends gab es zunächst einen kurzen Impulsvortrag aus der Arbeit von Urbanes Wohnen mit Praxisbeispielen aktivierender Projekte in der Stadtentwicklung. Die präsentierten Projekte wurden in kurzen Zeiträumen, mit kleinen Budgets und mit Selbsthilfe, angeregt und angeleitet durch ein Quartiersmanagement realisiert.

In Gruppen wurden daraufhin Projekte entworfen, die zeitnah von den Bürger_innen umgesetzt werden können.

Sobald das Quartiersmanagement eingesetzt ist, kann hier auch Zugriff auf den Verfügungsfond erfolgen und Unterstützung der einzelnen Projekte geleistet werden.

2. Rückfragen zur Präsentation der Maßnahmenvorschläge

(TN=Teilnehmer_in, P=Planung, V=Verwaltung, M=Moderation)

Thema Rahmenplan Augsburgener Straße – Mitte

Frage TN:

Seit 30 Jahren wohnhaft im Viertel, Gelände gehört Fa. Kutter, dort werden Baufahrzeuge im größeren Umfang abgestellt. Zudem wurde Standort komplett ausgebaut, mit Bürogebäuden, Werkstatt etc. Wie passt das mit Maßnahmenvorschlägen zusammen?

Antwort P:

Notwendig für Fläche ist strategische Planung, Zeiträume von 30-35 Jahren bedenken. Dabei müssen langfristige Entwicklungsziele gesetzt werden, kurzfristig steht hier Firmennutzung im Vordergrund. Angebot für Fa. Kutter von alternativen Lagerflächen außerhalb des Gebietes kann Umnutzung beschleunigen. Baurecht langfristig schaffen.

Anmerkung TN:

Die zusätzl. Parkplatznutzung scheint relativ gering (30%), eventuell kann hier Fläche verkleinert werden. Grundstück eigentlich zu wertvoll für derzeitige Nutzung, absehbar sei, dass Gebäude der Hauptverwaltung am Standort verbleibt aber Fahrzeugnutzung und Lagerflächen verlagert werden.

Antwort P:

Alternative Konzepte jetzt entwickeln und nachverfolgen, denkbar hier z.B. Supermarktnutzung mit Wohnen kombinieren, wichtig sind Raumkanten zu Platz/Straße, dahinter kann z.B. Gewerbe bestehen bleiben.

Anmerkung TN:

Beispiel Sindelfinger Quartier, wichtig ist gute Architektur („wertig“).

Thema Augsburgener Straße – Führung Radverkehr

Anmerkung TN:

Tempo 30 grundsätzlich gut, aber Verlegung des Radverkehrs auf Straße wird sehr kritisch gesehen, Straße scheint dafür zu eng, besser eigene Fahrradstraße.

Gefährdung durch PKW, Busse und auch Baumaschinen gerade für Kinder sehr hoch. Zudem ist dies wichtiger Schulweg für Kinder, auch die Abschaltung der Ampel sei katastrophal!

Antwort P:

Wurde bereits rückgemeldet.

Anmerkung TN:

Wenigstens Ampelbetrieb wieder aufnehmen, oder zeitlich schalten oder als Drückampel ausführen. Zudem Konfliktsituation bei Führung Radverkehr als Streifen auf der Straße mit parkenden Autos (Türöffnung!)

Antwort M:

Dargestellte Probleme auch relevant für Quartiersmanagement. Derartige Fragestellungen zu einzelnen Problemen im Quartier können dann rückgemeldet werden. Prinzip der Rückkoppelung des Planungsprozess durch Quartiersmanagement.

Thema Spiel

Frage TN:

Ist denn Spielnutzung der Schulhöfe denkbar?

Antwort P/V:

Wurde andiskutiert, allerdings seitens Schulverwaltung kein entgegenkommen/Zugeständnis sichtbar. Eventuell über betreute Öffnung, durch z.B. Stadtjugendring denkbar.

Thema Münchner Straße – Geschwindigkeit

Frage TN:

Könnte hier nicht wenigstens nachts über Tempo 30 nachgedacht werden?

Antwort P/V:

Querschnitt der Straße zu breit, nicht ohne weiteres reduzierbar. Erst nach Verengung Temporeduzierung sinnvoll, eventuell bereits im Vorfeld mit temporären Maßnahmen (Wanderbäume, Baumpakete...).

Anmerkung TN:

Reine Geschwindigkeitsreduktion ohne Umbau gaukelt nur Sicherheit vor.

Sonstige Themen

Frage TN:

Kann der Vortrag als Skript den TN zur Verfügung gestellt werden?

Antwort V:

Wird auf die Webseite gestellt.

3. Vorstellung des Geschichtsarbeitskreises

- Geschichts- AK hat keine Hierarchie, derzeit 15 TN, H. Engelhard stellt nur die Ergebnisse vor.
- Anmerkung M: Wichtig für Arbeitskreise ist Minimalstruktur, als Kümmerer/Sprecher_innen bestimmen, auch als mögliche Ansprechpartner.

Geschichte im Memminger Osten
Bilanz 2017 Februar bis Juli

01.02. **Gründungsversammlung** (Definition von Zielen etc.)

Ziele: Übersicht zur Geschichte des Stadtteils
Darstellung der Siedlungsentwicklung
Namensfindung für die Bereiche des Stadtteiles
Tafeln mit Infos/historischen Bildern zu bedeutsamen Gebäuden
Thematische Rundwege durch den Stadtteil
Zeitzeugengespräche
Liste schützenswerter Gebäude mit Entwicklungsperspektiven

11.02. **Historischer Rundgang**

Themen: Kirche Mariä Himmelfahrt (Pfr. Michael Walch)
Fabrik Neunhoeffer

05.04. **2. Sitzung** (Definition von Themen und Arbeitsteilung)

Themen: Haußmann, Firma/Arbeiterhäuser (Osterrieder/Schwenger)
Günzburger, Firma (Engelhard)
Neunhoeffer, Firma/Wohnhäuser
Adler, Fotoatelier (Koeppf)
Wasser/Bäche/Freibad (Abele)
Bleiche (Rogg)
Papiermühle (Koeppf)
Blatternhaus und St. Leonhardskapelle (Rogg)
Waldfriedhof (Koeppf)
Jüd. Friedhof (Bachmayer)
Genossenschafts-Siedlungshäuser (Imminger)
Lebensmittelläden Spurdzins/Kibler (Schwenger/Osterrieder)
Lindenbad, Dörrhütte und Gaststätte (Engelhard)
Max Pöppel und Otto Schlosser (Osterrieder)

28.06. **3. Sitzung** (Zeitzeugengespräch, Vorstellung erster Rechercheergebnisse)

Themen: Einzelhandel Spurdzins (Münchner Straße 1953/58
Kalker Feld 1965, Schießstattstraße 1966)
Badeanstalt um 1900 (Freibad)
Dörrhütte im 17./18./19. Jh. (Lindenbad)

05.10. **4. Sitzung** (Vorstellung weiterer Rechercheergebnisse)

Themen: Rote Turnhalle
Firma Haußmann
Siedlungsbau

23.11. **Öffentliche Präsentation von Ergebnissen** (Gemeindehaus Christuskirche)

-
- **Nächstes Treffen AK:**
05.10.2017, um 18 Uhr, im Lindenbad/Memmingen, offen für alle Interessierte!

4. Priorisierung

Ergebnisse siehe Anhang / Excelliste

5. Überlegungen zu Quartiersmanagement und Beispiele Urbanes Wohnen

- Urbanes Wohnen verfolgt in seiner Arbeit einen zugehenden Ansatz in dme Projekte vor Ort wichtiger sind als ein Büro mit umfangreichen Öffnungszeiten
- Aus der Bürgerbeteiligung im Rahmen der VU Memmingen-Ost kann sich die Arbeit des Stadtteilarbeitskreises verstetigen. Optimalerweise arbeitet der AK nun weiter und bildet ein bürgerschaftliches, selbstorganisiertes Gremium, welches sich vor allem der Projektarbeit, aber auch der Vermittlung zwischen Bürgern, Verwaltung und Politik widmet und Hand in Hand mit dem Quartiersmanagement arbeitet.
- Das Gremium kann sich z.B. alle 2 -3 Monate treffen, Ideen abstimmen, Verfügungsfonds verwalten, Projekte koordinieren, Entscheidungen sollten im Konsensprinzip erfolgen (wer kommt und mitarbeitet, der/die bestimmt). Aufbau von Minimalstrukturen (flache Hierarchien), wichtig sind verbindliche benannte Ansprechpartner (Sprecher_innen/Kümmerer).
- Beispiele für Projekte:
 - Unterstände für Jugendliche in Selbstbau (Jugendliche sind die intensivsten Freiraumnutzer)
 - Graffiti-Aktionen mit Jugendlichen
 - Vorlese-, Malangebote für Kinder
 - Gemeinsame Feste, Tafeln im Grünen
 - Interkulturelles Kochen und Essen im Freiraum/ verschiedenen Räumen
 - Tanz-/Tangoabende im öffentlichen Raum
 - Stadtteilkino
 - Schulcafe als Ort der Integration im Quartier
 - Stadtteiltreffpunkt (z.B. über Leerstandsnutzung)
 - Gartenprojekte, auch auf Brachflächen, als temporäre Nutzungen
 - (temporäre) Galerien für Kunst (Leerstände, Schaufenster, ...)
 - Stadtsafaris und Stadtpläne von und für Kindern, Jugendliche
 - mobile Infrastruktur für Feste und Veranstaltungen (rollende Bar, mit Bänken, Tischen, ...)
 - ...

6. Projekte für nicht-investive Maßnahmen / Quartiersmanagement

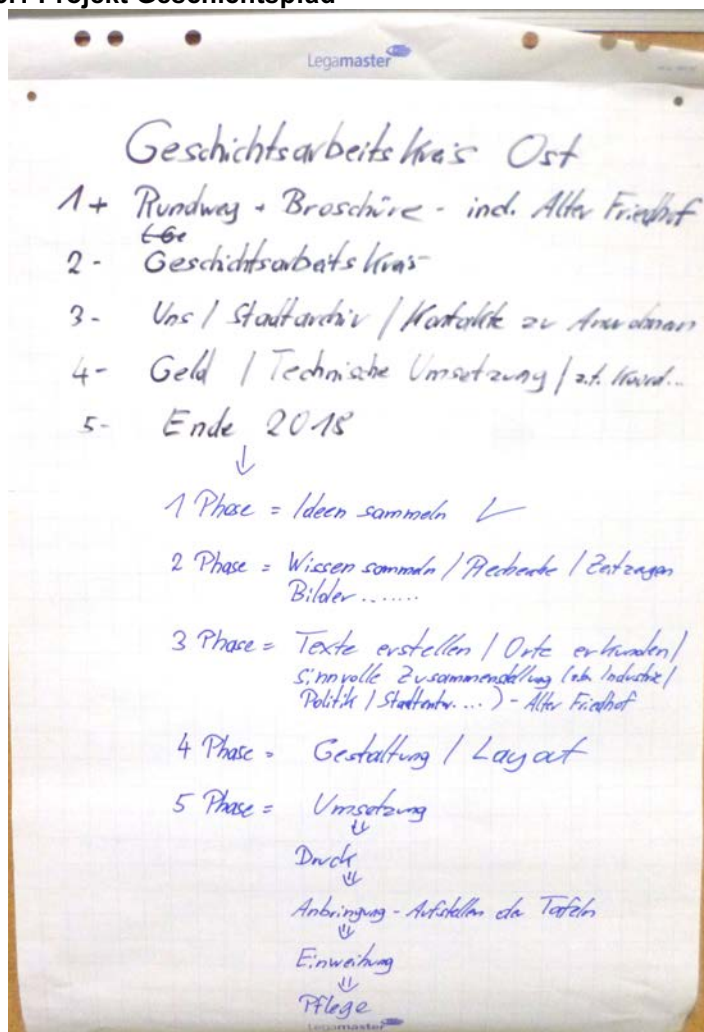
Die Projektskizzen wurden anhand des nachfolgenden kleinen Leitfadens strukturiert, auf Flipchart-Papier aufgezeichnet und anschließend im Plenum vorgestellt.

Strukturleitfaden Projekte:

Projekttitle, Handlungsfeld

1. Was ist das Wesentliche ihrer Projektidee? (Kurzbeschreibung der Projektidee)
2. Wer führt das Projekt durch? / Akteure und notwendige Unterstützer (vorhandene, bzw. fehlende Partner)
3. Welche Ressourcen haben Sie? (Zeit, Wissen, Kontakte, ...)
4. Welche Ressourcen fehlen Ihnen? (Raum, Geld, Koordination, ...)
5. In welchen Schritten soll das Projekt realisiert werden? / Umsetzungsschritte, Zeitplan
Namen der Verfasser / Verfasser, Mitwirkungsbereitschaft

6.1 Projekt Geschichtspfad



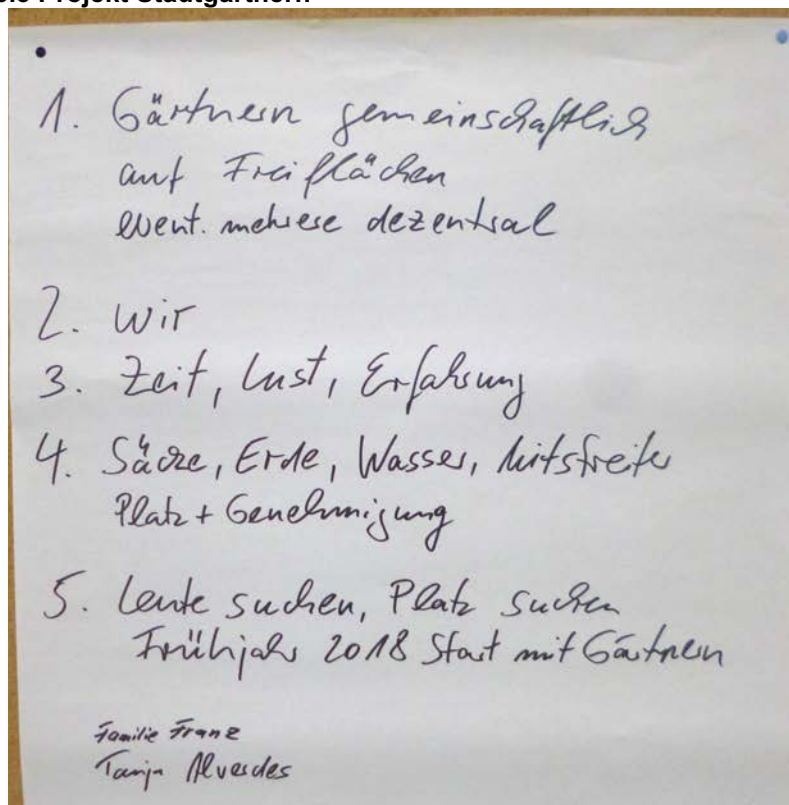
- Der Geschichts-AK plant das Projekt eines Geschichts-Pfades durch das Quartier, auf dem verschiedene für die Geschichte und Identität des Quartiers relevante Orte mit Tafeln markiert werden.
- Dabei steht die Projektgruppe bereits zwischen Projektphase 2 und 3. Denkbar sind sowohl ein einzelner Pfad durch das Gesamtquartier, wie auch einzelne themenbezogene Spaziergänge (z.B. Arbeiten im Memminger Osten /Industriegeschichte, ...).

6.2 Projekt Weihnachtsmarkt



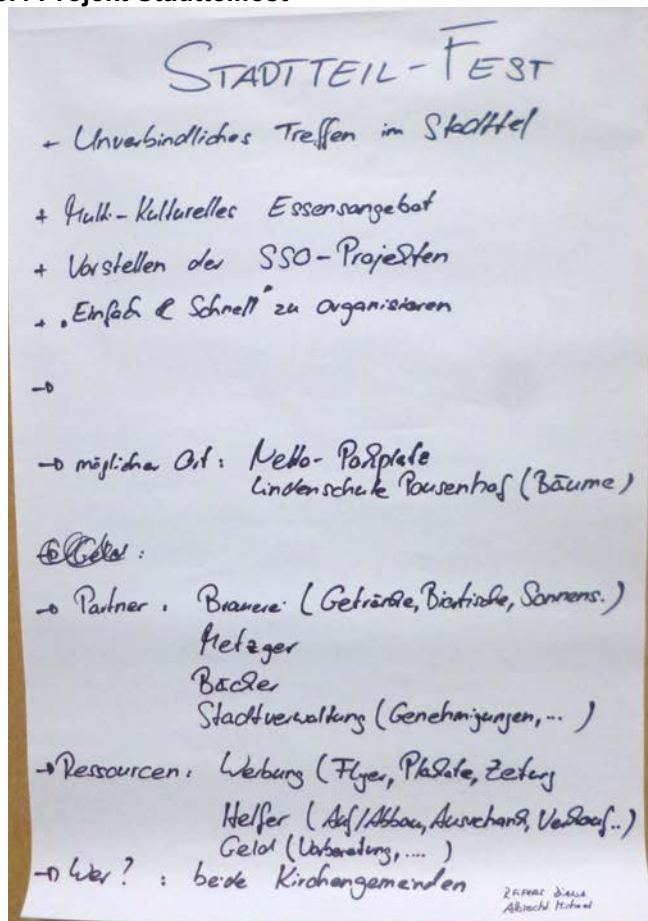
- Belebung des Baltenplatzes/Augsburger Straße durch einen Weihnachtsmarkt.
- Projektgruppe besteht noch nicht, Initiatorinnen haben sich bereits gefunden.

6.3 Projekt Stadtgärtnern



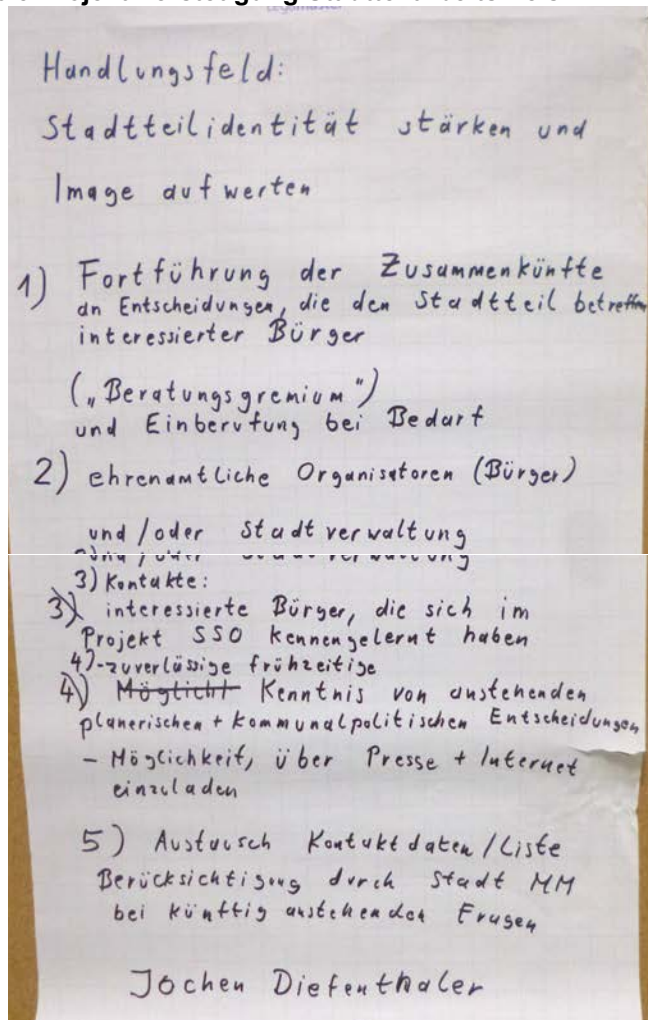
- Initiatorinnen wollen Gleichgesinnte suchen, z.B. im Freundes- und Bekanntenkreis.
- Kleine Gartenprojekte starten, dann langsam wachsen.
- Unterstützung durch Stadt notwendig (Grünamt, Flächen, Logistik, ...)

6.4 Projekt Stadtteilstfest



- Idee zu einem Stadtteilstfest, eventuell unter Beteiligung der beiden Kirchengemeinden.

6.5 Projekt Verstetigung Stadtteilarbeitskreis



- Kleine Arbeitskreise als Bürgerarbeit von unten
- organisiertes System unter Einbezug von Stadträten und Verwaltung
- Meinungssammlung und Vernetzung
- Stadtteil-AK als „Sprachrohr“ der Bürger_innen im Memminger Osten
- Verstetigung durch regelmäßige Treffen, Bürgergespräche auch auf Stadtteilebene etablieren
- Ideengewinnung als wichtige Funktion des Stadtteil-AK
- Nicht nur Probleme, sondern auch Lösungen thematisieren
- Meldung an Jochen Diefenthaler für erste kleine Projektgruppe „Augsburger Straße“

7. Weiteres Vorgehen

- 18. Juli: Lenkungsgruppe, Vorstellung der Maßnahmenvorschläge und der Ergebnisse des Stadtteil-AK (Priorisierung)
- Im Anschluss findet die Beteiligung der Träger der öffentlichen Belange statt
- Im Oktober Entscheidung im Stadtrat (öffentl. Sitzung)
- danach erneute Auftaktveranstaltung im Oktober/November 2017
- parallel Entscheidung über Quartiersmanagement und Einrichtung des Qm.

Protokoll:
Urbanes Wohnen, 23.07.2017
Jens Emminger, Jan Weber-Ebnet